



Fall des Monats April 2012

Zu wenig Druck

Fall-Nr: 19892

Was ist passiert?

Beim Einstellen des Perfusors Kommanntaste gedrückt, aber vom Perfusor nicht angenommen. Deshalb lief die Infusion statt auf 5,3 ml/h auf 53ml/h.

Was war das Ergebnis?

Blutzucker betrug 347 mg/dl nach 30 Minuten der 10-fachen Laufgeschwindigkeit.

Arztanordnung daraufhin: NaCl 0,9 Prozent, Laufgeschwindigkeit: 2 ml/h um Zugang offen zu halten, welcher trotz der Falscheinstellung nicht neu gelegt werden musste. Ab dann Nahrungsmenge von 8 x 6 ml Muttermilch auf 8 x 8 ml Muttermilch gesteigert.

Blutzucker-Kontrolle nach 1,5 Stunden: Normal. Im weiteren Verlauf keine hypoglykämischen Schwankungen.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Grund: Unachtsamkeit, Perfusoreinstellung nicht nochmal kontrolliert.

Zukunft: nach jeder Perfusoreinstellung eingestellte Laufgeschwindigkeit kontrollieren.

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf?

Erstmalig

Kam der Patient zu Schaden?

Minimaler Schaden / Verunsicherung des Patienten

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

- Persönliche Faktoren des Mitarbeiters (Müdigkeit, Gesundheit, Motivation etc.)
- Technische Geräte (Funktionsfähigkeit, Bedienbarkeit etc.)

Altersgruppe: 0-1

Geschlecht: Weiblich

Zuständiges Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin

In welchem Kontext fand das Ereignis statt? anderer Kontext: leer

Wo ist das Ereignis passiert? Krankenhaus

Versorgungsart: Routinebetrieb

Wer berichtet? Pflege-, Praxispersonal



Kommentare

Kommentar des Anwenderforums:

In diesem Fall können zwei Komponenten als mögliche Fehlerquelle identifiziert werden. Zum einen ist der technische Aspekt zu beachten. Bei vielen technischen Geräten im Krankenhaus wird aus hygienischen Gründen eine Folientastatur eingesetzt. Da diese einer gewissen Abnutzung unterliegen, ist die Annahme der Eingabe häufig nicht mit dem ersten Tastendruck zu erreichen. Hilfreich ist es daher, bei der Funktionsüberprüfung vor dem Einsatz nicht nur die reine Funktionsweise der Geräte zu kontrollieren (Batteriestatus, Stromzufuhr, Display und Gerätezustand), sondern auch, dass die Eingabetasten funktionieren (z. B. Bedienen verschiedener Tasten und Kontrolle des Display). Ggf. muss bei einer Häufung von Eingabefehlern der technische Dienst oder der Gerätehersteller hinzugezogen werden.

Als zweite Komponente ist hier die Eingabekontrolle zu betrachten. Gerade bei Perfusoreinstellungen in einem derart sensiblen Dosierungsbereich sollte, soweit in der klinischen Ablauf integrierbar, das "Vier-Augen-Prinzip" Standard werden. Durch Verwendung von möglichst "runden" Zahlen kann die Möglichkeit einer Kommastellenverwechslung minimiert werden (in diesem Fall also 5 ml/h). Nach erfolgter Einstellung sollte der "letzte Blick" nochmals der Richtigkeit der eingestellten Werte gelten.